

# Zweschen alaaf on helau

*Der Vinxtbach ist eine Sprach- und eine Brauchtumsgrenze – „He kunnse wieder“: 60 Jahre Fastnachtzug und 50 Jahre Möhnenzug in Königsfeld*

Karl Heinz Kurth

Ende der fünfziger und Anfang der sechziger Jahre ging sonntags ein Karnevalszug durch Königsfeld. Beispielsweise wurde eine alte Messerschmitt zur Rakete umgebaut, drei Weltraumfahrer mit Motorradhelmen waren die Besatzung. Auf einem Traktor mit Ladefläche über dem Motor wurde das Bett mit Vater Rhein aufgestellt. Auf einem anderen Wagen waren 100 Luftballons und auf einem der Plakate stand: Schenk mir einen roten Luftballon.

Der Karnevalsprinz wurde in einem Opel oder Fiat durch Königsfeld gefahren, schaute aus dem Schiebedach heraus und warf Kamellen, wie zum Beispiel der Gärtner Hermann Schüller, der Wirt Heinrich Schmitz oder Alois Zepp. 1964 war Dieter Schmitz zum ersten Mal Prinz. Der vorerst letzte Fastnachtzug fand Mitte der 1960er-Jahre statt. Die Freiwillige Feuerwehr und die Junggesellen waren immer dabei.

1970 startete an Karnevalssonntag wieder ein Festzug durch den Ort. „He kunnse wieder“,

konnten die Zuschauer auf einem Schild lesen, das an der Motorhaube eines alten Lanz befestigt war. Der zweite Wagen stellte die Presse dar. Schon an Weiberfastnacht waren die Möhnen mit diesem Wagen und mit einigen Fußgruppen durch Königsfeld unterwegs gewesen. Seit diesem Zeitpunkt – also seit 50 Jahren – führt jedes Jahr ein Karnevalszug durch Königsfeld. Abends wurde von der Freiwilligen Feuerwehr ein Maskenball veranstaltet, abwechselnd auf den Sälen Schmitz (beim Olechsmülle) oder Fleischer (bei Potze). 1980 fand der Karneval zum ersten Mal im Pfarrsaal statt.

## Et Dreigestirn aus Kölle: Der Prinz ein Ahrweiler Junge

Der Vinxtbach gilt als Sprachgrenze, die das Ripuarische (nach Norden reichende) vom Moselfränkischen (nach Süden) trennt. Zugleich verläuft in dieser Gegend eine Brauchtumsgrenze zwischen dem Kölner („alaaf“) und dem Mainzer Karneval („helau“). An diese Grenze



*Dieter Schmitz war 1964 zum ersten Mal Prinz.*



„Madame Buchela“ aus Remagen - hier als Wahrsagerin beim Fastnachtzug 1984

zwischen alaauf und helau reiste 1984 prominenter Besuch: das Kölner Dreigestirn.

Ganz Königsfeld war auf den Beinen, als die Wagenkolonne aus Köln pünktlich um 12 Uhr auf dem Parkplatz vor der Kirche eintraf. Im Pfarrheim wurde zu Mittag gegessen und anschließend zog das närrische Dreigestirn mit Gefolge ins neue Bürgerhaus. Hier hielt Prinz Jupp VI., der damalige Jagdpächter, eine Ansprache. Seinem Bauern und seiner Jungfrau sagte er: „Lewe Klaus on lewe Theo, ihr möht enmol in Künnisfeld Wiewefastelovend fiere, die Wiewe sinn he in dem klene Künnisfeld radekastedoll, ich kumme ömme nur met Strümp on Schoh no Hus!“ Das Interesse an Karneval erhielt durch den Besuch des Kölner Karnevalsprinzen Joseph Söller, ein Ahrweiler Junge, großen Auftrieb.

### Wieder Prinzen in Königsfeld

Die Freiwillige Feuerwehr stellte ab 1984 einen Prinzen samt Funkenmariechen und zwei Adjutanten. Bei der Prinzenproklamation teilten sich die Freiwillige Feuerwehr und die DJK (Sportverein) sowohl die Auftritte, die Arbeit als auch den Gewinn.

Der erste Prinz war 1984 Hartmut I. (Hartmut Gunda). Als närrischer Herrscher von Königsfeld ließ er sich am Sonntag beim Umzug von seinen Untertanen feiern, die in großen Scharen die Straßenränder säumten. An Weiberfastnacht 1985 hatten die weiblichen Stadtsoldaten ihren ersten erfolgreichen Auftritt vor Prinz Rudi und seiner Prinzengattin Maria. Seitdem sind sie mit

ihren Vorführungen von Märschen und später dann mit Tanzdarbietungen fester Bestandteil der Karnevalssitzungen und des Karnevalszuges.

Dieter Schmitz war 1986, nach 22 Jahren, zum zweiten Mal Prinz, Prinzengattin war seine Frau Erna. Da sie nun als Hauptmann der Stadtsoldaten ausfiel, übernahm dieses Amt kurzerhand der „Dreiviedelhär“ alias Karl Heinz Kurth, der auch jedes Jahr den Dorfklatsch zum Besten gab. Ausnahmsweise führte er die weiblichen Stadtsoldaten auch im Karnevalszug an. 1987 war Claude Mille, der Gallische Hahn aus Frankreich, Prinz in Königsfeld, seine Frau Annelie war Prinzengattin. Robert Schneider und seine Prinzengattin Beate lösten ihn 1988 ab.

1989 wurde das Bürgerhaus umgebaut. Im Fastnachtzug schmückten alle bisherigen Prinzen zusammen einen Wagen. Im selben Jahr wurde der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr gegründet. 1990 wurde Willi Möhren Prinz aus dem Geschlecht derer von Möhren, seine



Der fliehende Holländer: 1993 wurde Johann aus Holland Prinz. Ein Jahr später wohnte er schon nicht mehr in Königsfeld und keiner konnte ihn erreichen.

*Das Motto beim Karnevalszug im Jubiläumsjahr 2019 lautete „Möhnen mit Herz“. Der Möhnenverein bestand seit 50 Jahren.*



Ehefrau Adele Prinzen gattin. 1991, als ich aus Minnesota zurück in meine Heimat kam, war ich erstaunt, dass die Fastnachtsveranstaltungen in Deutschland wegen des Irak-Krieges abgesagt wurden, in Minnesota jedoch kein Fest ausfiel.

1992 wurde Frank Sattler von Tute on Blose in der Halle auf dem Schützenplatz zum Prinzen von Königsfeld proklamiert; seine Frau Claudia wurde Prinzen gattin. 1993 wurde Prinz Johann aus Holland Prinz und seine Frau Ineke Prinzen gattin. 1994 feierten die Möhnen ihr 25-jähriges Bestehen in der Halle auf dem Schützenplatz. Prinz wurde Gregor Birnfeld, Prinz von Birne und Feld, seine Frau Hanni wurde Prinzen gattin.

1995 war Herbert Klos Prinz zu Klos und Klöschen und seine Frau Traudel Prinzen gattin. 1997 präsentierte eine eigene Ballettgruppe aus dem Kreis der Freiwilligen Feuerwehr Königsfeld das Musical „Sister Act“. Zum 40-jährigen Bestehen der Möhnen war das erste Dreigestirn in Königsfeld mit Prinz Brigitte Frahn, Bauer Elke Möhren und Jungfrau Silke Grochowski zu Besuch. Erwähnenswert: Bei allen Karnevals umzügen fuhren nur die Prinzen mit, nicht jedoch die Prinzen gattinnen.

### Verein „Os Künnesfeld“

Der Verein „Os Künnesfeld“ übernahm 2008 die Planung der Karnevalssession. Die Feuerwehr war für die Zugabsicherung zuständig. Da es nicht genügend waschechte Karnevalisten im Verein gab, suchte die Projektgruppe die Koo-

peration mit den zwei ortsansässigen Gastronomen. Im jährlichen Wechsel sollte einer der beiden Wirte Musik und Bewirtung im Bürgerhaus auf eigene Rechnung übernehmen. Das gelang einigermaßen in den ersten drei Jahren, 2012 war das Modell gescheitert.

Die nächste Herausforderung kam 2013 und 2014, als das Bürgerhaus wegen des Umbaus nicht genutzt werden konnte. Kurzerhand wurde im beheizten Zelt der Möhnen am Kirchplatz und wie immer in den beiden Kneipen gefeiert. Nach der Wiedereröffnung des Bürgerhauses kam die Wende zum Guten.

### 50 Jahre Möhnenverein Königsfeld

Den Karnevalszug am Sonntag organisiert der Verein „Os Künnesfeld“. Die Zugabsicherung übernahm die Freiwillige Feuerwehr von Königsfeld, die von den Nachbarwehren Dedenbach, Schalkenbach und Waldorf unterstützt werden. Das Motto im Jubiläumsjahr 2019 hieß „Möhnen mit Herz“. Aber auch alle anderen Gruppierungen, ob aus Königsfeld, Schalkenbach, Löhndorf oder Hannebach, jubelten mit ihrer guten Laune, ihren tollen Kostümen und einem individuellen Motto den vielen Menschen am Zugweg zu. Während des Umzuges ist an der Möhnenbude auf dem Kirchplatz für das leibliche Wohl gesorgt. Nach dem Umzug steigt im Bürgerhaus wieder die Karnevalsparty, und für Freunde des Kneipenkarnevals ist die Gaststätte Fleischer einen Besuch wert.